



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Unfälle

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

Übertrag	24	infolge Krankheit,	2	eines gewaltsamen Todes,
aus Kl. Q 6	5	"	"	
" Kl. Q 7	13	"	"	
" Vorschule	7	"	"	
ohne Klassenangabe	4	"	"	
	53			2

Die Todesursache ist nur in 16 Fällen angegeben, nämlich Grippe (5), Scharlach (4), Herzleiden (2), Folgen einer Operation (2), Blinddarmentzündung (1), Ertrinken (1), Gasvergiftung (1).

„Ein trauriger Unglücksfall traf die Schule am Tage nach dem Turnfest. 4 Mitglieder des Rudervereins waren Sonnabend, den 23. September, von dem Bootshause in Baumgarten auf den etwas bewegten Lübbesee gefahren, hatten gegen ausdrückliches Verbot ein Segel mitgenommen und unterwegs aufgestellt. Bei dem zunehmenden Wellengange schlug das Boot voll Wasser. Vorschriftsgemäß legten sich die Inssassen auf das umgekehrte Boot. Einer erreichte das jenseitige Ufer durch Schwimmen und holte Hilfe aus dem Dorfe Carwitz. Die Hilfeleistung von dort verzögerte sich. Leider wurde es auch versäumt, rechtzeitig Nachricht nach Dramburg zu geben. Inzwischen machte die hereinbrechende Dunkelheit ein Absuchen des Sees unmöglich. Erst am nächsten Tag wurden zwei Leichen erstarrt nicht weit vom Ufer im Rohr gefunden, die des Unterkundaners Heinz Speichert und des Obertertianers Edmund Märkl. Die Leiche des Jüngsten, des Untertertianers Hans Otto, liegt noch immer auf dem Grunde des Sees. Der Tod dieser frischen, begabten Schüler hat alle aufs tiefste bewegt und überall viel Teilnahme gefunden.“ (Staatl. Gymnasium, Dramburg.)

„Wenn auch die Unfälle nur selten einen so traurigen Ausgang nehmen wie in Dramburg, so haben sie doch bei dem gesteigerten Sportbetrieb beträchtlich zugenommen. Um gegen die Folgen einigermaßen gesichert zu sein, sind die Schüler vieler Anstalten gegen Unfall, die Lehrer auch gegen Haftpflicht versichert.

„Seit Beginn des Schuljahres sind die meisten Schüler in der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., versichert. Bei vier Unfällen wurde der Hauptteil der hierdurch entstandenen Arzt- und Arzneikosten durch die Versicherung getragen.“ (Stadt. Gymnasium, Wernigerode.)

„Die Unfallversicherung, der 264 Schüler, 69 % der Gesamtzahl, angehörten, erwies sich wieder als eine sehr nützliche Einrichtung, da mehrfach, besonders beim Turnen und Sport, Verletzungen vorkamen.“ (Staatl. Domschule, Schleswig.)

„Gegen Unfälle waren im Berichtsjahre bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein Stuttgart versichert: 20 Lehrer, der Schulhausmeister und 487 Schüler. Die Prämie für jeden Schüler betrug 10 M. Unfälle erlitten rund 3½ % der Versicherten. Wie segensreich die Einrichtung für die Versicherten ist, er sieht man daraus, daß schon einzelne Unfälle so viel Kosten verursachten, wie die gesamte Prämiensumme betrug.“ (Stadt. Schiller-Gymnasium, Berlin-Lichterfelde.)

„Etwa 40 % der Schüler waren wieder Mitglieder der Unfallversicherung der Schlesischen Provinzial-Haftpflicht-Versicherungsanstalt, die bei 3 Unglücksfällen die entstandenen Arztkosten tragen mußte.“ (Stadt. Ev. Realschule I, Breslau.)

„Durch Anschluß an den Ortsausschuß für Jugendpflege waren sämtliche Schüler und Schülerinnen gegen Unfall, die Lehrer und Lehrerinnen auch gegen Haftpflicht versichert.“ (Stadt. Realprogymnasium und Realschule I. G., Bernau.)

Um die Schüler vor einer Schädigung ihrer Gesundheit zu bewahren, wurde, wo es möglich war, der Unterricht im Freien erteilt.

„Obwohl selbst in der kleineren Landstadt die Ernährungsverhältnisse sich schwierig gestaltet haben und ein erheblicher Teil der Schüler in unzureichendem Ernährungszustand sich befindet, war der Gesundheitszustand der Schüler befriedigend. Von epidemischer Grippe-Erkrankung blieb die Anstalt verschont. Dazu hat nach Ansicht des Unterzeichneten wesentlich die stärkende und abhärtende Wirkung des Unterrichts im Freien, der im erheblichen Umfang stattfand, beigetragen. In dem großen zur Anstalt gehörigen Schulpark ist die Möglichkeit geschaffen worden, daß während der günstigen Jahreszeit (April bis Oktober) ständig 1 bis 2 Klassen im Freien Unterricht erhalten.“ (Stadt. Reform-Realprogymnasium, Neumarkt.)

„In der warmen Zeit wurde der Unterricht auch vielfach in unserem schönen, schattigen Klostergarten abgehalten; für geeignete Sitzgelegenheiten ist Sorge getragen, so daß vier bis fünf Klassen gleichzeitig, ohne sich gegenseitig zu stören, im Freien unterrichtet werden können.“ (Stift. Klosterschule, Tiefeld.)